

INHALT

Vorrede	7
Vorwort	9
0. EINLEITUNG	13
0.1. Das Problem	13
0.2. Vorliegende Bearbeitungen	14
0.3. Historisches zur Entstehung der M. A.	15
0.4. Die systematische Stellung der M. A. in Kants Philosophie	16
0.5. Die Beziehungen der M. A. zu den beiden Ausgaben der Kritik d. r. V.	19
0.6. Beziehungen zur Naturwissenschaft	22
0.7. Zum Aufbau der Vorrede	22
1. DER GEGENSTAND DER NATURWISSENSCHAFT: NATUR	24
1.0. Die zweifache Bedeutung des Wortes	24
1.1. Kants Naturbegriffe	25
1.2. Natur in formaler Bedeutung	26
1.3. Natur als ‚inneres Prinzip‘	27
1.4. Die Einteilung der Natur	29
1.5. Natur und Wesen	31
2. LEHRE UND EIGENTLICHE WISSENSCHAFT	35
2.1.1. Lehre	35
2.1.2. Wissenschaft	37
2.1.3. Rationale Wissenschaft	38
2.1.4. Eigentlich und uneigentlich so genannte Wissenschaft	38
2.2. Kants Argumentation um den Wissenschaftsbegriff	39
2.2.1. Lehre und Wissenschaft	39
2.2.2. Das Problem der Struktur der Physik	40
2.3. Kants Schlußfolgerungen	41
2.3.1. Die Wissenschaft als Ziel jeder Lehre	41
2.3.2. Die Notwendigkeit des reinen Teils	43
3. DER REINE TEIL DER NATURWISSENSCHAFT	44
3.0.1. Die Frage der Grenzbestimmung	44
3.0.2. Die Frage nach der Art der reinen Erkenntnis	44
3.0.3. Übersicht über Kants Argumentationsgang	45
3.0.4. Heuristische Vorüberlegung	46
3.1. Systematische Voruntersuchungen	48

3.1.1. Objektive Realität	48
3.1.1.1. Gegenstandsbegriffe	48
3.1.1.2. Erkenntnisbegriffe	49
3.1.1.3. Realität und Erkenntnis	50
3.1.2. Möglichkeit	52
3.1.2.1. Grundlegendes	53
3.1.2.2. Logische Möglichkeit	55
3.1.2.3. Reale Möglichkeit	56
3.1.2.4. Möglichkeit, Konstruktion, Mathematik	58
3.1.2.5. Möglichkeit und Dasein	62
3.2. Die Metaphysik der Natur	65
3.2.0.1. Metaphysik und Mathematik	65
3.2.0.2. Der transzendente Teil der Metaphysik und die besondere Metaphysik der Natur	66
3.2.1.1. Zur Transzendentalphilosophie als allgemeiner Metaphysik	67
3.2.1.2. Der Inhalt der Ontologia	68
3.2.2. Die besondere Metaphysik	72
3.2.2.1. Die „Anwendung“ der allgemeinen Metaphysik	73
3.2.2.2. Metaphysische Konstruktion	74
3.2.2.3. Metaphysik und Mathematik	79
4. DER EMPIRISCHE BEGRIFF DER MATERIE	83
4.0. Empirische und reine Begriffe	83
4.0.1. Kategorien	83
4.0.2. Prädikabilien	83
4.0.3. Materie als Gegenstand äußerer Sinne	84
4.1. „Materie“ als empirischer Begriff	86
4.2. Konsequenzen für die Beweisstruktur der M. A.	88
5. REINE NATURWISSENSCHAFT ALS REINE BEWE- GUNGSLERHRE	91
5.0. Zum Inhalt des empirischen Begriffs der Materie	91
5.0.1. Materie und Körper	92
5.0.2. Der empirische und der Reflexionsbegriff der Materie	94
5.1. Materie als das Bewegliche im Raume	94
5.2. Bewegung als empirischer Begriff a priori	95
5.3. Die metaphysische Deduktion des Bewegungsbegriffs	98
5.4. Beispiele und Erläuterungen	99
5.5. Vorblick auf den Inhalt der M. A.	102
5.5.1. Die metaphysische Konstruktion des Bewegungsbegriffs und die vier Hauptstücke	102
5.5.2. Die innere Struktur der vier Hauptstücke	107
5.5.3. Die „Allgemeine Anmerkung zur Dynamik“	108